

Luzern Lions wollen Ligaerhalt

American Football Die Luzern Lions starten am Ostersonntag mit dem Auswärtsspiel gegen die Genfer Seahawks in die NLA-Saison. «Wir sind Aussenseiter, deshalb ist es gut möglich, dass uns das eine oder andere Team unterschätzt», hofft Sportchef Claudio Spescha (33). «Primär wollen wir den Klassenerhalt. Meinen persönlichen Fokus richte ich aber auch auf die Playoffs.»

Einen Playoff-Platz hat auch der 23-jährige Lions-Spieler Tobias Schmiedeknecht (Linebacker) im Visier: «Das wird eine harte Saison. Es gibt nur zehn Partien in der Qualifikation, wir müssen in jedem Spiel an unsere Leistungsgrenze gehen.» Favorisiert sind einmal mehr die Calanda Broncos Chur, der achtfache Schweizer Meister und aktuelle Titelverteidiger. Dahinter sei, wie Spescha meinte, alles offen.

NLA ist für die Lions nichts Neues

Die höchste Liga ist für die Luzern Lions eine Rückkehr und somit nichts Unbekanntes. Sie schafften im letzten Sommer, nach 2014 zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte, den Aufstieg in die NLA. «Diesmal wollen wir uns länger in der höchsten Klasse halten. Damit wir den Football in Luzern und der Agglomeration populärer machen können, müssen wir langfristig auf diesem Niveau spielen», weiss Spescha. Dass Football in Luzern Anklang findet, zeigen die Zuschauerzahlen bei den Heimspielen, die sich immer zwischen 300 und 400 Fans bewegen. Die Lions tragen ihre Heimspiele auf der Allmend Süd und im Leichtathletikstadion Allmend aus.

Verstärkt haben sich die Lions mit Keith Hilson (Quarterback; spielte unter anderem bei Washington State und Western New Mexico University in Amerika) und Daniel Barnes (Safety/Defensive Back). Er spielte in Deutschland, wo er mit dem Nationalteam 2010 Europameister wurde. Als Headcoach figuriert neu der 52-jährige Engländer John Stevenson, der den zurückgetretenen Nick Gilly ersetzt. Stevenson hat über zehn Jahre Coaching-Erfahrung und war unter anderem erfolgreich in Dänemark. (mw)

Delia Durrer erfüllt Erwartungen

Ski alpin Die Schweizer Jugendmeisterschaften auf Klewenalp zeigen auf, dass der Nachwuchs in breiter Spitze vorhanden ist. Delia Durrer krönt die gute Bilanz der Zentralschweizer mit einer Silbermedaille im Riesenslalom.



Die Oberdorferin Delia Durrer auf dem Weg zur Silbermedaille im Riesenslalom.

Bild: Max Kraut (Klewenalp, 24. März 2018)

Traumhaftes Wetter, eine anspruchsvolle Piste und eine stimmungsvolle Atmosphäre prägten den Riesenslalom vom Samstag. Spannend die Ausgangslage bei den Mädchen nach dem ersten Lauf: Die Einheimische Delia Durrer lag lediglich 0,16 Sekunden hinter der führenden Westschweizerin Amélie Klopfenstein auf Platz 2. «Im zweiten Lauf fuhr ich nicht entschlossen genug und habe nicht das ganze Risiko genommen. Ich bin glücklich, dass es zu Silber gereicht hat», bilanziert die für den Skiclub Beckenried-Klewenalp startende Oberdorferin. Die aus La Neuveville stammende Klopfenstein verteidigte ihre Führung. «Ich bin sehr stolz, dass ich an diesem schwierigen Hang meinen ersten nationalen Sieg erringen konnte.»

Sehr gut präsentiert sich auch die weitere Zentralschweizer Bi-

lanz. Anja Christen aus Oberrickenbach war als Fünftklassierte die klar Stärkste des jüngeren Jahrgangs 2003. Und auch Celine Patt lieferte mit Rang 7 ein gutes Resultat ab. «Ich bin nicht zufrieden, habe mehr erwartet, aber ich habe die Kurven zu stark angegriffen», kommentiert die Engelbergerin ihrer Leistung.

Riesenslalom Sieg an Götlibub von Marc Gini

Gold bei den Knaben ging an Silvano Gini aus St. Moritz. Der Götlibub von Marc Gini, der auf diese Saison aus dem Weltcup zurückgetreten ist, hatte sich nicht als Favorit gesehen. «Ich war total locker, habe voll riskiert, und es ist aufgegangen», freut sich er sich über den Titel. Da er nicht gerne zur Schule geht, wird der Bündner aus der Sportschule austreten und bei seinem Vater eine

Lehre als Sanitärinstallateur beginnen und auf diesem Weg versuchen, in die Fussstapfen seines Göttis zu treten. Nando Reiser aus Unterägeri rettete mit Platz 6 die Ehre der ZSSV-Knaben.

Am Sonntag war im Slalom Revanche angesagt. Luc Roduit aus Verseghes, am Samstag bereits Zweiter, glänzte mit zwei starken Läufen und profitierte zudem vom Ausfall von Silvano Gini kurz vor dem Ziel. Der Dominator der laufenden Saison holte sich bereits den Schweizer-Meister-Titel im Super-G. «Ich war total relaxed, spürte keinen Druck und konnte voll angreifen», erklärt Roduit, der übrigens als Leichtathlet zu den besten Mittelstreckenläufern im Nachwuchsbereich gehört. Klar bester Zentralschweizer war wiederum der Zuger Nando Reiser, diesmal holte er sich Platz 5.

Die Ostschweizerin Sarah Zoller aus Gossau setzte sich im Slalom deutlich vor der Walliserin Lena Volken und der Bündnerin Anna Dietrich durch. Mit ihrem Slalomerfolg sicherte sich die Absolventin des Skigymnasiums Davos – sie hatte schon den Super-G gewonnen – den Gesamtsieg im Swiss-Ski-Jugend-Cup vor Delia Durrer. Die 15-jährige Oberdorferin bewies mit Rang vier, dass sie auch im Slalom zur nationalen Spitze gehört. Flavia Lüönd aus Gersau steigerte sich mit Rang 6 gegenüber dem Riesenslalom beträchtlich. Anja Christen fuhr auf Platz 8 und war damit Zweit-schnellste des Jahrgangs 2003. Geschlagen wurde sie von der Engelbergerin Alessia Bösch, die sich nach ihrem Sturz im Riesenslalom rehabilitieren konnte. Michaela Imhasly (Büren-Oberdorf) konnte ihre jeweils sehr guten

ersten Läufe in Durchgang zwei nicht zum erhofften Resultat nutzen.

Durchwegs eine positive Bilanz

Serge Allemant, Nachwuchs-kordinator von Swiss-Ski: «Unsere starken Nachwuchscracks wurden auf dieser Piste richtig gefordert, sie mussten an ihre Grenzen gehen.» Auch Franz Hofer, Chef der Wettkampfororganisation von Swiss-Ski, zog Bilanz. «Es waren zwei wunderbare Rennen. Unsere neuen Strukturen mit den regionalen und nationalen Leistungszentren tragen Früchte. Das untermauert auch das junge Slalomteam im Weltcup.» Auch Marco Odermatt, der es sich als fünffacher Junioren-Weltmeister nicht nehmen liess, die Medaillen zu übergeben, ist ein «Produkt» dieser neuen Strukturen. (PD)

Jugend-SM Klewenalp

Riesenslalom (Samstag), Mädchen U16 (43 Klassierte): 1. Amélie Klopfenstein (Bienne) 1:49,15. 2. Delia Durrer (Beckenried-Klewenalp) 0,51 zurück. 3. Lena Volken (Brigerberg) 0,52. 4. Sarah Zoller (Gossau) 0,71. 5. Anja Christen (Bannalp-Wolfenschiessen) 1,16. Ferner: 7. Celine Patt (Engelberg) 1,46. 17. Alexandro Arnold (Engelberg) 3,84. 27. Flavia Lüönd (Gersau) 5,86. 37. Goia Zeindler (Schwyz) 8,05. 40. Enya Steffen (Engelberg) 9,20.

Knaben U16 (59 Klassierte): 1. Silvano Gini (St. Moritz) 1:46,42. 2. Luc Roduit (Verbier) 0,61 zurück. 3. Kilian Aplanalp (Brienz) 0,85. Ferner: 6. Nando Reiser (Unterägeri) 1,95. 21. Kilian Feiss (Sattel) 4,47. 39. Jlian Lang (Engelberg) 7,20. 55. Leon Tschumper (Horw) 9,87. 56. Jan Arnold (Büren-Oberdorf) 10,84. 59. Lenz Hächler (Oberluz-Zug) 15,63.

Slalom (Sonntag), Mädchen U16 (35 Klassierte): 1. Sarah Zoller 1:24,42. 2. Lena Volken 1,24 zurück. 3. Anna Dietrich (Vilters) 1,63. 4. Delia Durrer 1,86. 5. Amélie Klopfenstein 1,93. 6. Flavia Lüönd 2,22. 7. Alessia Bösch (Engelberg) 2,46. 8. Anja Christen 3,26. Ferner: 12. Valentina Bucholtzki (Schwyz) 4,94. 20. Michaela Imhasly (Büren-Oberdorf) 6,14. 24. Alexandro Arnold 7,05. 25. Melanie Schmid (Schüpfheim) 7,74. 29. Enya Steffen 8,71.

Knaben U16 (50 Klassierte): 1. Luc Roduit 1:21,77. 2. Nicolas Macheret (Broc) 0,54 zurück. 3. Arnon Mayer (St. Antonien) 1,59. 4. Benoit Bochayat (Val-d'Illiez) 1,74. 5. Nando Reiser 2,07. 24. Kilian Feiss 4,69. 29. Jlian Lang 6,52. 30. Lenz Hächler 6,55. 45. Silvan Lambrigger (Stoos) 9,60. 55. Leon Tschumper (Horw) 9,87. 56. Jan Arnold (Büren-Oberdorf) 10,84.

Leander Kiser setzt sich in Obertilliach bestens in Szene

Der Ländervergleichswettkampf der Landesteile Bayern, Südtirol und Tirol bietet für den Schweizer Biathlon-Nachwuchs jeweils die Gelegenheit, erste internationale Wettkampfluft zu schnuppern. Auch in diesem Jahr war eine 34-köpfige Schweizer Delegation als Gastmannschaft im österreichischen Obertilliach am Start. Jeder Landesverband konnte pro Jahrgang (2003–2006) maximal fünf Jugendliche selektionieren. Der Skiclub Schwendi-Langis stellte dabei mit acht Nachwuchscracks die grösste Schweizer Klubdelegation.

In Obertilliach spielte für einmal die Klubzugehörigkeit aber eine untergeordnete Rolle. Der Sarner Leander Kiser brachte es wie folgt auf den Punkt: «Ich fand es toll, dass wir als Schweizer Team angetreten sind. Aus Gegnern wurden so Teamkollegen.» Dieses positive Gruppenerlebnis konnte der 13-jährige Obwaldner

optimal in gute Resultate umsetzen. Beim Einzelrennen vom Samstag errang er mit 16 von 20 möglichen Treffern den dritten Schlussrang. Am Sonntag doppelte er im Sprint mit einem fehlerlosen Schiessen nach. Als Dritter verpasste er so den Sieg um lediglich 14 Sekunden.

Chiara Arnet und Annina Zberg vorne dabei

Nur ganz knapp am Podest vorbei schrammte beim Einzelrennen die Engelbergerin Chiara Arnet in der ältesten Mädchen-Kategorie. Die Sportmittelschülerin verpasste den dritten Rang um weniger als drei Sekunden. Beim Sprint waren dann zwei Schiessfehler eine zu grosse Hypothek für einen Podestplatz.

Im Gegenzug konnte sich die gleichaltrige Annina Zberg im Sprint optimal in Szene setzen. Im Schiessstand fehlerlos geblieben, verpasste die Athletin des



Der 13-jährige Sarner Leander Kiser holte sich in Obertilliach im Einzel wie auch im Sprint je einen Podestplatz. Bild: Obertilliach (25. März 2018)

Skiclubs Schwendi-Langis das Podest als Vierte um lediglich acht Sekunden. Annina Zberg

frohlockte nach dem sonntäglichen Rennen: «Das Abenteuer Obertilliach hat eine Menge

Spas gemacht. Die anspruchsvolle Strecke mit Steigungen, schönen Abfahrten und einem Tunnel zu Beginn des Rennens verlangte von uns einiges ab. Die Treichel und Schweizer Fahnen haben für eine tolle Kulisse gesorgt.» Und schon bald wird das Buch des Biathlon-Überfliegers Martin Fourcade im Regal von Annina Zberg stehen. Ihre Mutter Angelika hat es ihr bei einer Top-6-Rangierung versprochen.

Roland Bösch

regionalsport@luzernerzeitung.ch

Obertilliach AUT. Ländervergleichs-Wettkampf, Mädchen 15. Einzel (18 Klassierte): 1. Isabel Neugebauer (Bayern). 4. Chiara Arnet (Engelberg). 11. Annina Zberg (Schwendi-Langis). 14. Lara Berwert (Schwendi-Langis). – **Sprint (18):** 1. Magdalena Plenk (Bayern). 4. Annina Zberg. 8. Chiara Arnet. 13. Lara Berwert.

Mädchen 14. Einzel (15): 1. Iva Moric (Bayern). 8. Joelle Niederberger (Schwendi-Langis). 10. Ronja Rietveld (Schwendi-Langis). 15. Seraina Abgottspon (Ibach-Schwyz).

– **Sprint (16):** 1. Julia Kink (Bayern). 11. Ronja Rietveld. 12. Joelle Niederberger. 14. Seraina Abgottspon.

Mädchen 13. Einzel (18): 1. Lisa Hartmann (Bayern). 3. Dinah Keller (Einsiedeln). 9. Jana Berwert (Schwendi-Langis). 16. Anoushka Järmann (Engelberg). – **Sprint (18):** 1. Lisa Hartmann (Bayern). 3. Dinah Keller. 13. Jana Berwert. 17. Anoushka Järmann.

Knaben 15. Einzel (17 Klassierte): 1. Felix Ratschiller (Südtirol). 14. Noé In Albon (Ibach-Schwyz). 15. Aaron Keller (Einsiedeln) – **Sprint (17):** 1. Christof Pircher (Südtirol). 14. Aaron Keller. 15. Noé In Albon.

Knaben 14. Einzel (16): 1. Elias Seidl (Bayern). 2. Silvano Demarmels (Bual Lantsch). 3. Leander Kiser (Schwendi-Langis). 8. Tino Schuler (Andermatt). – **Sprint (17):** 1. Silvano Demarmels. 2. Res Zeller (Zweismimmen). 3. Leander Kiser. 14. Tino Schuler.

Knaben 13. Einzel (16): 1. Mathias Prosser (Tirol). 8. Remo Burch (Schwendi-Langis). 9. Jens Berger (Schwendi-Langis). 12. Jakob Kiel (Einsiedeln). 14. Rico Schuler (Andermatt). – **Sprint (16):** 1. Lukas Schwenbacher (Südtirol). 3. Jakob Kiel. 7. Jens Berger. 10. Rico Schuler. 12. Remo Burch.

Knaben 12. Einzel (13): 1. Noah Schüttler (Bayern). 5. Valentino Gaber (Einsiedeln). 13. Maël Järmann (Engelberg). – **Sprint (13):** 1. Noah Schüttler. 7. Valentino Gaber. 13. Maël Järma.